

notter ein a[c]her umb" 125 gl.
 "Zug [der obgenante] uly [Meyer, gen. der]
 Rott
 Jme fergett am[man] tubler dem fänerich [von
 Wohlen, Hans **Kuhn**] sin hof umb" 4400 gl.
 "Zuogentt Junghanss äppiserss [=Eppisser]
 knaben [=Söhne?]
 Jme fergett fänerich Kun dem Kasper und Hanss
 michell Jn namen Kunratt michell [=Michel] sä-
 ligen Etliche güter umb" 1800 gl.
 Unter der Dorsualnotiz: "Käuf und märtt Zuo vor ver schryben", wel-
 che von der gleichen Hand wie das Verzeichnis stammt, findet sich
 noch ein Vermerk von Beat II. Zurlauben: "1628".

1) Bei all jenen Personen, bei denen nichts anderes angegeben ist, darf
 Wohlen als Wohnort angenommen werden.

AH 135, 194-195

131

1653 März 18.

A

ZEUGENAUSSAGE DES BREMGARTER SCHUHMACHERMEISTERS THOMAS ZINGG
 [BETREFFEND DIE GESCHEHNISSE IN DEN FREIEN ÄMTERN -
 BAUERNKRIEG! -]

"Meister Thoma Zinckh der Schumacher, berichtet, alss er an sanct
 Gertruden Tag [=17. März] gen Rychensee [=Richensee] Zmärcht gangen,
 seyge er Underschidlich mahlen gfragt worden, wan der Landtschriber
 [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] und der hauptman **Kyd**¹
 kommen, sy wollen ihnen den Weg gen Rychensee Zeigen, Sellen nur
 kommen wan sy so frisch.

Jtem 5. Meyenberger [Amtsgenossen] Under Welchen ein Schumacher ein
 Man Von 30. Jahren Ungfahr. Welche alss Sy Verstanden, dass er
 Zinckh und Consorten Bremgarter, sy ohn Underlass Von Jhnen schwäch-
 lich taxiert worden, dass Nemblich Sy die Bremgarter Meyneydig Ehr-
 vergessen lüth, dass Sy wider die Buwren [=Untertanen] und landt-
 schafft [die Freien Ämter gemeint] Mit den Lucernerer Zkrieg Zogen.
 Sy heigen sich Vom Landtschriber uffwyssen lassen, Er solte kommen
 und Sy Heissen Ziechen, sy Wölten ihms machen, Die Brämgarter Vermö-
 gen nichts heigen Weder Zbissen noch Zbrächen, Wass sy mit ihrem
 hämpfele Volckh Wöllen ussrichten, seyen schlimme kheinnützige lüth,
 Jnsonderheit der Schumacher, War Zu sy stäts gschwigen, Letstlich
 der **Papst**[?]² gseit, ess seig einer so gwüss ein dieb, dass die
 Bremgarter ful ehren vergessen Meyn eidig Lüth seigint, Warüber der

Schumacher ihn angriffen, kratzt und gschlagen. Diss haben nun andere mehr gsehen und ghört, Jnsonderheit [der Bremgarter Rats]herr Hanss Ulrich Meyenberg [=Meienberg] ...

Auch seige geredt worden, Sy wollen Keinen Landtschriber mehr in freyen Empteren, sonderen ein Landtvogt [- damals war dies Niklaus Wipfli -] müesse ein schriber mit bringen, Wan er ihns Landt khomme. Haben der gleichen reden vil triben, so Wol hitzkhilcher [Amtsgenossen?] alss Andere. habe aber die Bauwern nit khendt.

Diss hat er mich berichtet wie er heimkommen den ...

[gez.] Simon **Marx** [Landschreiber-]Substitutus
der Freien Ämter]"

1) s. evtl. SSRQ Aargau II/8, 579 Nr. 182 spez. 582 Zeile 11

2)

AH 135, 196 - Blatt 196^v leer

132

[16]58 Februar 5., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN M[ARIA] VERENA [II. WIRTH] AN [ALT]
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Hochgeehrter Lieber Herr Vater [- dieser wird hier in seiner Eigenschaft als Vertreter der Stadt Zug, welche in Frauenthal die Kastvogtei innehatte, angesprochen -] nebens demüetigen gruoss selbige in Jhl Zuo berichten wie das [der] schmidt [Rudolf **Syz?**] von Knonauw welchem wir neüwlich Ein schin an Herren [Hans Kaspar] dieboldt [=Theobald, Glasmaler] von Zürich wegen seiner schuld an uns geben [- das Ganze ist in Zusammenhang mit dem 1656 erfolgten Tausch der Güter des Klosters Frauenthal in Rüschlikon und Bendlikon gegen den sog. Frauenthaler- bzw. Wettingerhof in Wettingen zu sehen -]¹ Und an Jme Zeigt welcher uns hüt dato mit beduren anzeigt wie das im vom teobaldt schnöden bscheidt worden Müesse von anderen leüten als vom Gots huss schriben bringen ob Er Jme was gebe, welches schmidt dem H. burger Meister [von Zürich, Hans Heinrich **Rahn**] anzeigt der Jm